



Die zehn Gebote

030049601

bei der

Bespritzung der Reben gegen die Peronospora.

1.) Bespriße deine Reben frühzeitig, zum erstenmal dann, wenn die jungen Rebentriebe spangenlang geworden sind, das zweitemal zehn $\frac{1}{2}$ zwölf Tage später, das drittemal höchstens drei Wochen nach der zweiten Bespritzung. Ist der Sommer regnerisch, so spritze lieber in fürzeren Zeiträumen, sonach öfter, mindestens viermal im Jahre.

2.) Für die erste Bespritzung nimm ein Kilogramm, für die folgenden Bespritzungen einundehnhalb Kilogramm reines Kupfervitriol auf 100 Liter Wasser. Berstsche das Kupfervitriol und löse es im klaren (am besten Regen- oder Fluß-) Wasser auf.

3.) Der Kalk hat nur den Zweck, die Säure des Kupfervitriols, die sonst die Blätter verbrennen würde, abzustumpfen. Deshalb nimm nur soviel Kalk, als nötig. Vom gelöschten Kalk nimmt man um die Hälfte mehr, höchstens noch einmal so viel, als man Kupfervitriol genommen hat. Hast du keinen Kalk zur Verfügung, so nimm statt dessen Soda, die du in jedem Geschäft bekommen kannst. Auf ein Kilogramm Kupfervitriol genügt einundneinviertel Kilogramm Soda.

4.) Das Kupfervitriol löse für sich, den Kalk (resp. die Soda) ebenfalls für sich auf, gieße erst knapp vor der Bespritzung die Kalk- (resp. Soda-) Lösung in die Kupfervitriollösung hinein und röhre beides gut

mit einem Holzgerät (nicht mit Eisen) durcheinander. Sodann nimm ein Stückchen Reagenzpapier und prüfe, ob die Mischung nicht mehr sauer reagiert. In richtig zubereiteter Kupfer-Kalkbrühe wird rotes Lackmuspapier schwach blau, resp. weißes Phenolphthaleinpapier schwach rot (karminrot).

5.) Bereite nur so viel Spritzflüssigkeit, als du in einem Tage verbrauchen kannst, denn ~~alle~~ Spritzbrühe ist nicht wirksam. Willst du die Wirksamkeit der Spritzflüssigkeit für längere Zeit erhalten, so setze der frisch zubereiteten Kupfer-Kalkbrühe sofort pro 100 Liter 100 Gramm Zucker, der Kupfer-Sodabrühe pro 100 Liter 50 bis 100 Gramm Weinstein zu. Die Kupfervitriollösung allein, also ohne Kalk oder Soda, hält sich auch ohne jeden Zusatz lange, ohne zu verderben; deshalb kannst du dir eine konzentrierte (z. B. 10%ige) Lösung für das ganze Jahr im vorhinein herstellen und sie jedesmal vor dem Kalkzusatz entsprechend verdünnen.

6.) Wenn nur möglich, bespriße die Reben bei trockenem und windstillem Wetter, also nicht bei Tau oder großer Hitze. Letzteres tue nur in der Not. Die Spritzflüssigkeit muß vor dem ersten Regen auf den Reben gut trocknen. Geschieht dies nicht, so muß das Besprühen nach Eintritt schöner Witterung wiederholt werden.

7.) Bespriße insbesondere die Unterseite der Blätter, denn dort dringt sonst der Pilz ins Blatt hinein. Die Reben sind mit Spritzflüssigkeit nicht zu begießen, sondern nur fein zu besäubern. Besprühest du die Reben fein, so sind sie vor Peronospora besser geschützt als mit Kupfer-Kalkbrühe übergossene und du sparst dabei viel Kupfervitriol. Nimm deshalb eine gute, mit starkem Druck arbeitende Peronosporaspriße und treibe sie gut an, damit sie gut zerstäubt. Solche Rebsprißen kannst du durch den Gefertigten beziehen. Zwecks leichteren Besprühens der Blattunterseite schaffe dir einen besonderen Zerstäuber mit Blattwendereisen an.

8.) Bespriße nicht nur das Laub, sondern jedesmal sorgfältig auch die Trauben. Beim Schwefeln der Trauben nimm statt des gewöhnlichen lieber Kupferschwefel (zolfo ramato), der 3 % Kupfervitriol enthält. Vergiß nicht die erst später treibenden trocken- und grünveredelten Reben, sobald sie ausgetrieben haben, zu besprühen und diese Arbeit öfter zu wiederholen, sonst gehen dir die Veredlungen ein.

9.) Wenn nur möglich, binde einen oder mehrere Tage vor dem Besprühen alle Rebtriebe an und dabei breche die überflüssigen Seitentriebe und die Achseltriebe aus.

10.) Halte den Weingarten unkrautfrei. Das Unkraut beschattet die Reben, benimmt ihnen die Nahrung und erhöht die Luftfeuchtigkeit zwischen ihnen. Je größer die Luftfeuchtigkeit, desto stärker entwickeln sich die Rebfrankheiten.

B. Skalicky

f. f. Weinbauinspektor für Krain
in Kandia bei Rudolfswert.

Im Verlage des Verfassers.

Druck von Kleinmahr & Bamberg, Laibach. 1691 12

